

Welche Wissensarchitektur KI im Unternehmen braucht

Vom Ablageort zum prüfbareren Unternehmensgedächtnis.

KI wird nicht besser, weil mehr Dateien erreichbar sind.
 Sie wird besser, wenn Sprache, Wissen, Quellen und Verantwortung getrennt geführt werden.

SCHICHTEN

01 Wissen sauber trennen

- Sprache des Hauses, kuratiertes Wissen und Rohmaterial getrennt führen
- Interne Maßstäbe explizit machen, bevor KI sie anwenden soll
- Quellen nie überschreiben; Rohmaterial bleibt prüfbarer Nachweis

REGELN

02 Freigabe und Herkunft sichern

- KI schlägt vor, ein Mensch mit Vetorecht entscheidet
- Jeder Eintrag braucht Quelle, Verantwortlichen und Prüfdatum
- Mandanten-, Daten- und Zugriffsgrenzen durchgehend abbilden

RHYTHMEN

03 Wöchentlich verdichten, quartalsweise prüfen

- Neue Vorgänge bewusst ins Hauswissen überführen
- Vokabular, Risikoklassen und Grenzfälle regelmäßig nachziehen
- Stillstand der Wissensbasis wird mit KI schneller zum Qualitätsrisiko

ROLLEN

04 Vier Verantwortlichkeiten besetzen

- Verdichter sichtet Vorschläge und bereitet Einträge vor
- Freigabe entscheidet, Sprachverantwortliche klärt Grenzfälle
- Prüfer kontrolliert unabhängig Quellen, Zugriff und Aktualität

BETRIEB

05 Gedächtnis prüfbar betreiben

- Einträge versionieren, Quellen verknüpfen und Zugriff protokollieren
- Berichte zu ungeprüften, veralteten oder unsicheren Einträgen erzeugen
- Tool erst wählen, wenn Rollen, Rhythmus und Nachweisführung stehen

MATERIAL

DREI SCHICHTEN

- Sprache des Hauses: Begriffe, Risikoklassen, Muster
- Hauswissen: freigegebene Linien und Erfahrungen

NACHWEIS

- Rohmaterial: Verträge, Mails, Calls, Akten
- Provenance: Quelle, Version, Zugriff, Prüfdatum

ENTSCHEIDUNG

STARTEN

Schichten getrennt;
 Rollen und Rhythmus besetzt

STOPPEN

KI schreibt direkt ins
 Hauswissen ohne Freigabe

NACHSCHÄRFEN

Wissen vorhanden;
 Freigabe oder Nachweis fehlt

PARKEN

Toolfrage offen;
 Architektur noch nicht tragfähig